FACIES INTERIOR ECCLESIÆ PARO- CHIALIS S. CRUCIS AUGUSTÆ VINDELICO-
IS CANONICORUM REGULARIUM S. AUGUSTINI QUAM REVERENDISSIMO PRÆSULI ET AMPLISSIMO
OMINO DOMINO CHRISTOPHORO D G EIUSDEM ECCLESIÆ PRÆPOSITO D C ANNO M DC LXXX

2

Sogar der „künstliche paumaister zu Vicenz" (Andrea Palladio von Vicenza, † 1580) sollte zum Gutachten gerufen werden. Der Augsburger Stadtwerkmeister Jörg Vetter lieferte ebenfalls einen Plan, der nach dem Vergleich mit Augsburger Bauten die entscheidende Grundlage für die Hofkirche gegeben haben dürfte. 1555 wurde festgelegt, daß die Seitenschiffe der Hofkirche um 2—3 Werkschuhe niedriger werden sollten als das Mittelschiffgewölbe, genau wie in Hl. Kreuz in Augsburg, mit deren Maßen die Hofkirche übereinstimmt. Auch das Dach sollte so steil werden wie in Augsburg. Im gleichen Jahr wird der Maler Paul Dax nach Augsburg geschickt, um genaue Pläne und Aufrisse der Heiligkreuzkirche aufzunehmen. 1556 und 1558 werden vom Augsburger Stadtwerkmeister Bernhard Zwitzel Gutachten eingeholt. Auf diesen Augsburger Einfluß wird noch zurückzukommen sein.

1553 wird mit der Arbeit begonnen. Andreas Crivelli erhält die Bauleitung mit der Verpflichtung, für die notwendigen Anweisungen zeitweise anwesend zu sein, die Maurerarbeit wird Meister Nikolaus Türing übertragen, die Steinmetzarbeit an den Portalen und Säulen übernehmen die Comoseemeister Hieronymus de Longhi, Anton del Bon, Marx della Bolla und Bernhard Canaz. Erstere zwei errichten die Portale und die Vorhalle, die beiden letzten die Freipfeiler. Roter Hagauer Marmor (für Portale und Säulen) und weißer Sterzinger Marmor (für die Kapitelle) werden verwendet.

Das einheimische deutsche Bauhandwerk hatte mit der Auflösung der straffen Bruderschaft und der durch die Glaubenswirren eingestellten kirchlichen Bautätigkeit seinen alten Glanz verloren. Nikolaus

1 Das Innere der Hofkirche in Innsbruck vor der Barockisierung. Kupferstich von L. Strauch, 1614
2 Das Innere der Stiftskirche Hl. Kreuz in Augsburg. Kupferstich von J. J. und J. U. Kraus, um 1680

OSTERR. MUSEUM F. ANGEWANDTE KUNST WIEN